Wetter (Hessen), Hessen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert.
1604 bis 1648 strittig zwischen der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt
und der Landgrafschaft Hessen-Kassel.
Seit 1648 Landgrafschaft Hessen-Kassel / protestantisch.
Heute ist Wetter (Hessen) eine Stadt
im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Bundesland Hessen.

Aus Wetter (Hessen):
Zwei Frauen, deren Schicksal unbekannt ist.

-1630 Eva / die Ehefrau von Hans Steinbach / aus Wetter. — Schicksal unbekannt

Das Mädchen Gertrude Briel (eine Halbwaise)
unterstellte Eva Steinbach, dass diese sie zwang,
gotteslästerliche und teuflische Gebete zu erlernen.
Ähnlich bezichtigte die Halbwaise Elisabeth die Ehefrau
des Hans Steinbach.
Im Verhör gab das kleine Mädchen Elisabeth an,
Eva Steinbach habe sie mit in die Stube genommen.
Elisabeth musste zunächst einen Spruch aufsagen und dann
erschien der Teufel als Bock mit schwarzen Fell.
Der schwarze Bock verwandelte sich dann hinter dem Ofen
in einen schwarzen Mann mit schwarzen Bart.
Eva steckte Elisabeth dann ein Stück Holz in den Mund,
damit diese nicht über die bösen Gebete mit anderen Menschen
sprechen konnte.
Elisabeth stand in der Folgezeit unter der Beobachtung
des Pfarrers, des Rentmeisters und des Finanzverwalters.
Das weitere Schicksal von Eva Steinbach ist unbekannt.
(Roos, Christian: Hexenverfolgung,
S. 127f., S. 128 / Anm. 445)

-1659 N.N. / eine Frau / aus Wetter. — Schicksal unbekannt

Verdacht der Hexerei.
Das Schicksal der Beschuldigten ist unbekannt.
(Roos, Christian: Hexenverfolgung,
S. 86 / Anm. 260)

<u>Quelle:</u>

- Roos, Christian:
Hexenverfolgung und Hexenprozesse im alten Hessen.
Marburg 2008

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com